600-213 AU 3302 39105
DE 000056769 A
MAY 1891

DEWITT & HERZ in BERLIN.

Griffverbindung für chirurgische Instrumente.

Fig. 1.

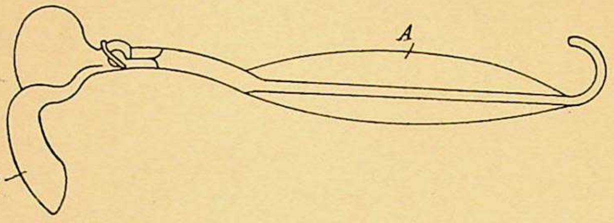


Fig. 2. Fig. 3.

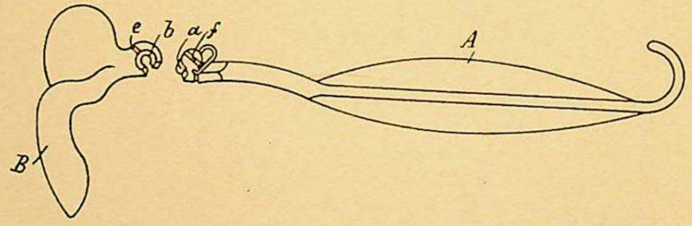


Fig. 4.

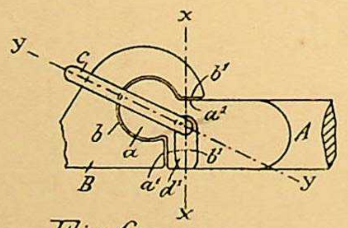


Fig. 5.

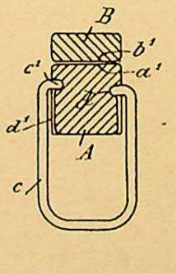
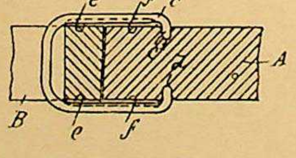


Fig. 6



Zu der Patentschrift

№ 56769.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

600/213

SURGERY,
Speculums.

20

KAISERLICHES PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 27. MAI 1891.

PATENTSCHRIFT

— № 56769 —

KLASSE 30: GESUNDHEITSPFLEGE.

DEWITT & HERZ IN BERLIN.

Griffverbindung für chirurgische Instrumente.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 28. October 1890 ab.

Diese Griffverbindung ist für chirurgische und ähnliche Instrumente, wie orthopädische Apparate u. dergl. bestimmt und ermöglicht eine vollkommene Reinigung der einzelnen Theile derselben.

Eine solche Griffverbindung ist auf der beiliegenden Zeichnung dargestellt, und zwar ist als Ausführungsbeispiel die Verbindung des Griffes mit einem Speculum gewählt. In den Fig. 2 und 3 sind das eigentliche Geräth und der Griff jedes für sich dargestellt, in den Fig. 4, 5 und 6 ist in einer Seitenansicht und in Schnitten nach den Linien *x-x* und *y-y* der Fig. 4 die Griffverbindung besonders veranschaulicht.

Der Griff *A* ist am vorderen Ende mit einem Konus *a* ausgerüstet, dem ein Hohlkonus *b* des eigentlichen Geräthes *B* entspricht. Die Flächen $a^1 a^1$ und $b^1 b^1$ liegen dicht an einander, wenn der Vollkonus in den Hohlkonus eingeschoben wird. Es ist somit eine starre Verbindung des Griffes und des Geräthes so lange hergestellt, als eine Aenderung der erwähnten Lage der Theile *a* und *b* unmöglich ist. Das letztere wird durch einen federnden U-förmigen Bügel *c* bewirkt, dessen nach innen gerichtete Spitzen c^1 in je eine Vertiefung *d* des Griffes *A* eingreifen. Die Breite dieses Bügels *c* ist derart bemessen, dafs derselbe — über den Vollkonus *a* und den den Hohlkonus *b* enthaltenden Theil des eigentlichen Geräthes *B* herumgelegt — beide gleichzeitig an den Seiten berührt. Um ein unbeabsichtigtes Zurückschlagen des Bügels *c* zu verhüten, ist seitwärts an dem Griff *A* sowohl wie an dem eigentlichen Geräth *B* eine Nuth *e f* angebracht, deren Richtung durch die Schlufsstellung des Bügels *c* bedingt ist.

Um auch den in die Vertiefungen *d* des Griffes eintretenden Theil des Bügels *c*, sowie diese Vertiefungen *d* selbst zum Zweck der sorgfältigen Reinigung leicht zugänglich zu machen, ist an die Vertiefungen *d* eine beim Ausführungsbeispiel nach abwärts gerichtete Nuth d^1 angeschlossen, so dafs der hierbei etwas aus einander zu spreizende Bügel *c* aus den Vertiefungen *d* herausgezogen bezw. in dieselben eingeschoben werden kann.

Anstatt den Griff *A* mit einem Vollkonus und das eigentliche Geräth mit einem Hohlkonus auszurüsten, kann man auch eine umgekehrte Anordnung treffen. Ebenso kann man den Bügel *c* anstatt am Griff am Geräth anordnen. Man kann ferner an die Stelle des Konus irgend eine andere Körperform treten lassen, wenn nur die Bedingung erfüllt ist, dafs durch das Ineinanderschieben des Voll- und Hohlkörpers zeitweilig die Verschiebung von Griff und Geräth in der Achse der Verjüngung ausgeschlossen wird.

PATENT-ANSPRUCH:

Eine Griffverbindung für chirurgische und ähnliche Instrumente, bei welcher der nach der einen Seite hin sich verjüngende Vorsprung des Griffes *(A)* in eine entsprechende, eine andere Bewegung als diejenige in der Achse dieses Vorsprunges ausschliefsende Vertiefung *(b)* des Geräthes *(B)* eintritt, oder umgekehrt, wobei die letztere Bewegung zeitweilig durch einen über beide geklappten federnden, mit den Spitzen (c^1) in Vertiefungen *(d)* des Griffes oder Geräthes einschnappenden Bügel *(c)* ausgeschlossen wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.